

Die Pflegefachleute im Team Rosenberg und Tanner, Zofingen, mögen iNKA® Care. Alles ist...

«Schnell erkennbar, kompakt und effizient»

Betreuung und Pflege, temporäre Aufenthalte, ausgewogenen Menüs, öffentliche Anlässe und noch viel mehr bietet das Dienstleistungsunternehmen Seniorenzentrum Rosenberg und Tanner in Zofingen. Was im Jahr 1908 mit dem «Bürgerspittel» begann, hat sich in über 100 Jahren zu einem Kompetenzzentrum für betagte Menschen entwickelt. «Unsere zentrale Aufgabe ist es, Menschen hohen Alters zu beherbergen, ihnen mit Respekt zu begegnen und mit ihnen ein Stück ihres Lebensweges zu gehen. Durch zuverlässige Begleitung jedes Einzelnen gewährleisten wir Sicherheit und Geborgenheit», sagt uns Zentrumsleiter Heinz Schürch zur Begrüssung.

Wohlthuend auffallend sind bereits die ersten Eindrücke. Das Seniorenzentrum Rosenberg und Tanner, Zofingen, ist ein moderner Betrieb, der ein klares Angebot zeigt und wo Betriebswirtschaft, Effizienz und individuelle Note durchaus vereinbar sind. Heinz Schürch mit seiner umfangreichen Ausbildung und Erfahrung als Finanzfachmann weiss sein 98-köpfiges Team zu führen und zu motivieren. Das Zentrum bietet das, was eine Trägerschaft, hier die Stadt Zofingen, begeistert: zeitgemässe Einrichtungen, klares Konzept, schlanke Strukturen und interessante Pläne für die Zukunft.

Bestens integriert

Und noch etwas fällt erfreulich auf. Das Zentrum der Zofinger Senioren erfüllt die Kleinstädter mit Stolz. Ohnehin mit besonderem Dialekt, aber merklich

Heinz Schürch, Zentrumsleiter
Seniorenzentrum Rosenberg und Tanner, Zofingen



kleiner als das zentrale Aarau galt es für die selbstbewussten Zofinger schon immer, mit besonderen Leistungen zu glänzen. Was sie seit dem Ende der Berner Besatzung auf die Beine gestellt haben, war seit jeher von Eigenständigkeit und Identifikation mit der eigenen Stadt geprägt. Das ist wohl der alte Geist von Niklaus Thut. Im «Rosenberg und Tanner» jedenfalls sieht man fröhliche Gesichter, die Lage grad ausserhalb des historischen Stadtkerns ist ideal und in der Cafeteria trifft sich Jung und Alt, Zofinger sind halt gesellig, schätzen erstklassig geführte Institutionen und sorgen auf ihre ganz persönliche Art für eine volle Integration der Generationen.

Im Seniorenzentrum wohnen 125 Damen und Herren. Das Dienstleistungsangebot besteht aus folgenden Elementen:

- Stationäre Aufenthalte mit Pflege und Betreuung
- Temporäre Aufenthalte (mindestens 2 Wochen)
- Mittagstisch mit Abholservice
- Mittagessen in der Cafeteria
- Mahlzeitenlieferung ans Bezirksgefängnis Zofingen
- Catering bei Anlässen

Die beiden Häuser liegen in grosszügigen Parks mit altem Baumbestand, die zum Spazieren und Verweilen einladen. Besucher treffen bei einem Rundgang sowohl auf Gruppen von Bewohnern, die sich unterhalten, wie auch auf einzelne Personen, die zum Beispiel auf einer Bank unter grossen Tannen Ruhe und das Alleinsein geniessen. Das Zentrum der Stadt Zofingen ist in wenigen Gehminuten erreichbar, der Weg kann auch problemlos mit Gehhilfen oder Rollstuhl zurückgelegt werden.



«Wir wollen die weiteren Entwicklungen dynamisch angehen, neue Dienstleistungen bereitstellen und die bestehenden optimieren», betont Heinz Schürch, «damit betagte Menschen möglichst lange zu Hause leben können und bei Bedarf qualifizierte temporäre oder stationäre Pflege und Betreuung vorfinden, ist eine Vernetzung aller Leistungserbringer (Spitex, Pro Senectute, Pflegeheime etc.) notwendig. Das Team des Seniorenzentrums freut sich, die Herausforderungen der Zukunft anzunehmen.»

Die Zukunft hat schon begonnen

Heinz Schürch weiss, wovon er spricht. Aus dem «Rosenberg» soll ein Haus mit voraussichtlich 36 altersgerechten Wohnungen (2 bis 3,5 Zimmer), mit sozialverträglichen Mietzinsen, werden, der «Tanner» soll Alters-/Pflegeheim mit 64 Betten (davon vorerst 16 Plätze für demenzkranke Mitmenschen) bleiben, jedoch einige bauliche Anpassungen erfahren. Schliesslich soll dem «Rosenberg» vorgelagert ein Neubau (Alters-/Pflegeheim) mit 62 Zimmern realisiert werden – alles in Absprache und Koordination mit dem Spital Zofingen angegliederten neuen Pflegezentrum. Das «Kompetenzzentrum Alter» (Rosenberg, Tanner und Neubau) ist auf Kurs. Die geplanten 36 altersgerechten Wohnungen im Rosenberg bieten im Minimum pro Einheit ein Schlafzimmer, einen Wohnraum, ein Badezimmer und eine Küche. Dazu kommt ein Balkon. Die Wohnungen eignen sich sowohl für Alleinstehende als auch für Paare. Speziell an diesen Wohnungen ist die Tatsache, dass jederzeit – also während 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche – und in kurzer Zeit ein Service abgerufen werden kann, sei es für die Gesundheit, die Verpflegung oder die Reinigung.

IT-Kompetenz für Pflege-Kompetenz

Die BewohnerInnen des «Rosenberg und Tanner» fühlen sich wohl. Die Institution wirkt auf uns als Besucher dynamisch, zeitgemäss und strahlt hohe Behaglichkeit aus. Dazu Heinz Schürch: «Bei uns können ältere Menschen unabhängig von ihrer Pflegebedürftigkeit ein neues Zuhause finden. Wir unterstützen die individuelle Lebensqualität im Sinne des definierten Leit- und Menschenbildes. Pflege, Betreuung und Begleitung stützen sich ebenfalls auf unser Leitbild sowie auf unsere Qualitätsgrundsätze. Orientierungspunkte sind die Aktivitäten des täglichen Lebens. Ob nun keine oder eine intensive Pflege das Anliegen ist, das Wohlbefinden unserer BewohnerInnen ist immer unser Ziel. Wir geben Unterstützung und wollen Beziehungen leben.»

Die Pensionärinnen und Pensionäre schätzen die familiäre und freundliche Atmosphäre und die herrliche Natur, die das Seniorenzentrum umgibt. Persönliche Ansprache und individuelle Betreuung werden gross geschrieben. Das Seniorenzentrum überzeugt auch durch hohe pflegerische Kompetenz: Ein kontinuierliches Qualitätsmanagement sorgt dafür, dass qualitätvolle Pflege tagein und tagaus praktiziert wird und die Mitarbeitenden durch Teamgesprächen und Fortbildungen Gelegenheit haben, ihre Arbeit zu reflektieren und ihre Kenntnisse zu vertiefen.

Damit diese hohen Anforderungen auch in der täglichen Praxis umgesetzt werden können, war eine wesentlich leistungsfähigere IT-Unterstützung gesucht, welche 2008 ein bestehendes System ablösen sollte, das in die Jahre gekommen war.

Hohe Anforderungen galt es zu erfüllen

Der Anforderungskatalog war gross. Vier Anbieter wurden evaluiert. Insbesondere die Pflegeplanung und Dokumentation stand im Vordergrund. «Hier geht es um das Wohlbefinden des Bewohners und die Pflegequalität, aber auch Effizienz und Wirtschaftlichkeit sind gefragt», fasst Heinz Schürch zusammen, «deshalb wollten wir gerade in diesem Bereich auf Nummer Sicher gehen.»

Heinz Schürchs Pflegeexpertinnen erarbeiteten einen gründlichen Fragekatalog, der zum Beispiel folgende Punkte enthielt:

Behandlungspfade:

- Wie kann man effizient den individuellen Pflegeplan pro Bewohner festlegen?
- Wird der Pflegepfad so dargestellt, dass er von den Pflegenden einfach verstanden werden kann?
- Sind die Pflegemassnahmen aus den Darstellungen für alle Pflegenden leicht erkennbar?

Pflegemassnahmen:

- Können die Pflegemassnahmen übersichtlich geplant werden?
- Kann auf einfache Weise die Durchführung der Pflegemassnahmen dokumentiert werden?
- Kann ein Dritter auf einfache Art die erfolgte Durchführung von Pflegemassnahmen nachvollziehen?

Pflegebericht:

- Kann mit wenig Aufwand ein aussagefähiger Pflegebericht erstellt werden?
- Können wichtige Ereignisse aus dem Pflegebericht ausgefiltert werden?

Dokumentation:

- Verlegungsbericht?
- Wundprotokolle?
- Freiheitseinschränkende Massnahmen: Anzahl Bettgitter einseitig oder beidseitig, Anzahl Fixierungen des Rumpfs der Extremitäten, Anzahl Sitzgelegenheiten, die kein Aufstehen erlauben, Medikamente (Psychopharmaka), Klingelmatte, Bodenbett, usw.
- Sturzprotokoll: Anzahl Formulare, keine Folgen und mit Folgen, Anzahl Krankenhauseinweisungen und Zahl der Arztbezüge, zusätzlicher Eintrag im Pflegebericht ja/nein, Pflegefachfrau informiert ja/nein, Sturzassessment erhoben ja/nein
- Sterben und Tod: Anzahl verfasste Formulare

Eindeutige Antworten gefunden

«Unsere Wahl fiel nach harter Selektion auf iNKA® Care», berichtet Heinz Schürch. «iNKA® Care unterstützt uns effizient und effektiv. Unser Vorgehen definiert den Ablauf der Softwarelösung. Die routinierten Abfolgen konnten wir beibehalten, andere Abläufe haben wir optimiert. Heute findet das ganze Pflegeteam ein rundum vertrautes Umfeld in

iNKA® Care wieder. Der Lösungsaufbau von der Pflege-Software basiert auf dem Regelkreis der Pflege. In Synergie mit den Pflegestufensystematiken erfüllt iNKA® Care alle gesetzlichen und qualitätsmässigen Auflagen.»

Bedeutender Mehrwert

Der Mehrwert von iNKA® Care für die Pflege besteht im Plus an Pflege für die BewohnerInnen:

- Zentrale Festlegung und Verwaltung der Pflegequalität
- 6-stufiger Pflegeprozess unterstützt Einstufungsmanagement
- Zahlreiche Assessments begleiten den Pflegeprozess gezielt
- Aktuelle Übersicht dank automatisierter Meldung relevanter Informationen
- Freie Wahl von Pflege- und Anamnesemodellen sowie Pflegestufensystematik
- Zeitgleiche Dokumentation von ungeplanten Massnahmen
- Über Jahre optimierte Abläufe werden beibehalten

Folgende Module unterstützen dabei den Prozess:

– Erstabklärung

Bereits der Bewohnereintritt ist der Beginn einer eigens definierten Vorgehensweise. Die zentrale Informationsverwaltung ermöglicht eine freie Wahl. Jede Institution gibt vor, wer welche Informationen, in welchem Arbeitsschritt und in welchem Umfang erfasst.

– Pflegeplanung

iNKA® Care ermöglicht mit dem Pflegekatalog-Manager, das Qualitätsempfinden in den bewohner-spezifischen Pflegeplanungen wiederzufinden. Intern definierte Pflegepfade aus Pflegediagnose, Ressourcen, Zielen und Massnahmen erfassen, erweitern oder ändern die verantwortlichen Pflegefachleute mit einfachem Mausziehen. Unterstützt werden sie mit diversen Nomenklaturen, Codierungen, Zeithinterlegungen und dem umfassenden iNKA®-Katalog.

– Pflegedokumentation

Die Dokumentation des Pflegeprozesses erfolgt in allen Phasen des Regelkreises. Bereits während des Erstgesprächs mit einem/r BewohnerIn werden die vorgegebenen Informationen für alle Pflegeschritte und somit auch für die Dokumentation festgehalten. Pflegende halten ungewöhnliche Verläufe von BewohnerInnen im Pflegebericht fest und ergänzen ungeplante Elemente nach der Massnahmendurchführung über Telefon, mobile Geräte oder die Computerstation. Dazu gehören ergänzende Berichte über Allergien, Temperatur, Blutdruck, Körpergewicht, Urin, Stuhl, Bilanz etc. Die detaillierte Berichterstattung wird automatisiert in die Dokumentation übertragen.

– Pflegeevaluation

iNKA® Care unterstützt zudem mit einer vielfältigen Auswahl an Farbgebungen, Alarmfunktionen und Hinweisen. So behalten Pflegende auch neben den zahlreichen exogenen Einflüssen ihres Arbeitsumfeldes stets den Überblick. Beispielsweise können

sie mit den farblichen Markierungen auf ihrem Pflegeplan jederzeit feststellen, welchen Evaluationsstatus die einzelnen Pflegemassnahmen haben. Sie geben ihnen die Möglichkeit, während der Tagestour und der darauf folgenden Visierung über die Weiterführung, die Häufigkeit und den Umfang der Pflegemassnahmen zu entscheiden.

– Pflegestatistik

iNKA® Care analysiert schliesslich alle Informationen und bietet eine solide Grundlage für Entscheidungen. Ob die Erfolgsauswertung von pflegerischen Massnahmen, der Zufriedenheitsgrad die BewohnerInnen oder eine neu eingeführte Bezugspflege, iNKA® Care bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, Erfahrungswerte zu vergleichen. Welche Abweichungen bestehen zwischen geplanten und durchgeführten Massnahmen? Wo müssen Pflegestufenänderungen vorgenommen werden? Wie erweitern wir unseren Pflegeprozess im Bereich der psychogeriatrischen Erkrankungen?

iNKA® Care befasst sich mit aktuellen offenen Fragen und unterstützt Pflegende in der Optimierung ihrer internen Arbeitsabläufe mit dem Ziel, Ressourcen da einzusetzen wo sie gebraucht werden – bei den BewohnernInnen.

Stets Flexibilität beweisen

Seit bald 3 Jahren funktioniert iNKA® Care bestens im Seniorenzentrum «Rosenberg und Tanner». Laufend wurden Erweiterungen vorgenommen. Regelmässig war das Resultat das gleiche: «Unsere Gesprächspartner bei der Fuchsgroup hatten stets ein offenes Ohr und beweisen mit ihrer Kompetenz und Flexibilität bei allen Anpassungen und Erweiterungen viel Fingerspitzengefühl und Professionalität. Wir sind rundum zufrieden. Der gute Eindruck, den unsere eigenen IT-Fachleute und die Pflegeexpertinnen von Anfang an hatten, hat sich eindeutig bestätigt.»

iNKA® Care hat sich als besonders benutzerfreundlich erwiesen. Die Fuchsgroup hat stets ein angepasstes Verständnis für die Bedürfnisse der Benutzer gezeigt. Keine Frage: Aufgrund der guten Erfahrungen und der modernen, erweiterungsfähigen IT-Architektur wird iNKA® Care ein fester Pfeiler im Ausbau des Seniorenzentrums bleiben.

Text: Dr. Hans Balmer

Weitere Informationen zum Projekt

Heinz Schürch, Zentrumsleiter
Seniorenzentrum Rosenberg und Tanner
heinz.schuerch@zofingen.ch, 4800 Zofingen

Weitere Informationen zur Softwarelösung

Fuchsgroup AG – iNKA® Care Management
Aarestrasse 29B, 5102 Rupperswil
www.myinka.ch

